

ANZEIGE

museumszeit
Helwig: Marcks und das Museum
Begegnungen in der Nacht
Heute in Ihrer Tageszeitung.
WESER KURIER

Mehr Leiharbeit in Bremer Firmen

Bremen. In Bremen gibt es immer mehr prekäre Arbeitsverhältnisse. Seit 2007 ist die Zahl der Leiharbeitsjobs im kleinsten Bundesland um 28 Prozent gewachsen – und damit dreimal so stark wie die Gesamtbeschäftigung. Insgesamt gibt es in Bremen weit mehr Arbeitnehmer zweiter Klasse als in anderen Bundesländern. Das zeigt eine Auswertung der Arbeitnehmerkammer Bremen. Demnach beträgt die hiesige Leiharbeitsquote bereits 5,2 Prozent, knapp doppelt so viel wie im bundesweiten Durchschnitt. Damit ist die Hansestadt trauriger Spitzenreiter im Städtevergleich, nur in Leipzig gibt es anteilig mehr Zeitarbeiter.

Die meisten Betroffenen sind Männer, häufig arbeiten sie übergangsweise in der Fertigung – etwa bei Mercedes. Die meisten Leiharbeiter, so die Kammer, werden unterhalb der eigenen Qualifikation eingesetzt und verdienen Niedriglöhne. Die Folgen seien dramatisch, bemängeln Betriebsräte: Die Kollegen verdienen nicht nur weniger, langfristig sei „Altersarmut programmiert“, sagt Pekman Mohseni, Betriebsratsvorsitzender bei Gesundheit Nord. In den Kliniken der Gruppe werde Leiharbeit gezielt eingesetzt, und auch das sei typisch für Bremen. Leiharbeiter seien „im Dauereinsatz“, berichtet Michael Peters, Betriebsratsvorsitzender bei Mercedes-Benz in Bremen. **Kommentar Seite 2 · Thema Seite 17**

Milliarden für Raketenabwehr

Berlin. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) will angeblich für vier Milliarden Euro das Luftabwehrsystem „Meads“ beschaffen. Das meldete am Freitag die „Süddeutsche Zeitung“. Danach ist die Entscheidung über eines der teuersten Rüstungsvorhaben des nächsten Jahrzehnts gefallen. Nachfolger des altgedienten Raketenabwehrsystems „Patriot“ solle das System „Meads“ werden. Das Verteidigungsministerium wollte die Angaben weder bestätigen noch kommentieren. Die Entscheidung werde bis Ende des zweiten Quartals fallen. Das mobile Raketenabwehrsystem „Meads“ wurde von den USA, Deutschland und Italien entwickelt. **Kommentar Seite 2 · Bericht Seite 3**

Briten verlassen Fallingbostenel

Soldaten hinterlassen 1000 leer stehende Wohnungen

Bad Fallingbostenel. Die britischen Streitkräfte haben am Freitag mit einer großen Militärparade ihren Abschied aus Bad Fallingbostenel eingeläutet. Bis zum Jahresende soll die Kaserne in der Heidestadt geräumt sein. In den kommenden Monaten werden rund 2300 Soldaten und ihre Familien Bad Fallingbostenel im Rahmen des lange geplanten Truppenabzugs verlassen. Für Sonnabend haben die Briten zu einem Tag der offenen Tür in die Kaserne eingeladen, für Sonntag hat die Stadt ein deutsch-britisches Familienfest geplant.

Der Abschied nach 70 Jahren falle nicht leicht, da die Briten fester Bestandteil der Stadt geworden seien, sagte Bürgermeisterin Karin Thorey (parteilos). Die Stadt



Er war der Blues

Blues-Fans können sich kaum vorstellen, dass es ihn nicht mehr gibt. B.B. King ist tot, der Musiker starb mit 89 Jahren. Vor dem Mann verneigen sich Musiker wie Mick Jagger, Ringo Starr oder Eric Clapton, die selbst längst Legenden sind. **Bericht Seite 22**

ANZEIGE

HOT SHOT
Knochenhauerstr. 20 • 1.Etage
HEUTE & MONTAG
ALLES ZUM 1/2 PREIS
CD, DVD, Vinyl, Shirts

11 000 Zuschauer kommen zu DSDS

Bremen-Mannheim. In Bremen findet am Sonnabend das größte Finale statt, das es in der Geschichte von „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) je gegeben hat. 11 000 Zuschauer werden in der ausverkauften ÖVB-Arena verfolgen, wer die 12. Staffel des Castingformates gewinnt. Seit Mittwoch sind die Kandidaten in der Stadt, um ihre Auftritte zu proben. Ihnen winken ein Plattenvertrag und 500 000 Euro Preisgeld. Nachdem die Castingshow „Germany's next Topmodel“ am Donnerstag wegen einer Bombendrohung abgesagt werden musste, wird es beim DSDS-Finale erhöhte Sicherheitsvorkehrungen geben. Heidi Klum will ihr diesjähriges Topmodel in einem neuen Anlauf am 28. Mai küren. Die Sendung wird vorher aufgezeichnet. **Berichte Seiten 8 und 11**

Carsten Sieling liegt bei der SPD vorn

Nachfolge von Jens Böhrnsen zeichnet sich ab / Das Feld lichtet sich

VON ARNO SCHUPP

Bremen. Im Rennen um die Bürgermeister-Nachfolge zeichnet sich immer deutlicher ein Favorit ab: Carsten Sieling. SPD-Chef Dieter Reinken führt die Gespräche mit möglichen Kandidaten zwar in aller Stille, doch Sieling ist der Name, der immer wieder zu hören ist. Und mehr noch: Gegen den Polit-Routinier anzutreten, grenze fast schon an politischen Selbstmord, kommentieren Sozialdemokraten hinter vorgehaltener Hand. So wundert es auch nicht, dass Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) recht schnell erklärt hat, er stehe für den Spitzenposten nicht zur Verfügung. Und auch Björn Tschöpe, seit 2009 Fraktionschef, wird wohl nicht kandidieren.

Die Stimmung in der SPD zugunsten von Sieling wird auch in der Öffentlichkeit geteilt. Das legt jedenfalls eine – nicht repräsentative – Online-Umfrage auf weser-kurier.de nahe. Bis 18 Uhr am Freitag konnte abgestimmt werden, und Carsten Sieling kam mit 6617 Stimmen auf 48,9 Prozent Zustimmung. Zur Auswahl standen acht Namen: Björn Tschöpe kam mit 38,1 Prozent auf Platz 2, weit abgeschlagen mit niedri-

gen einstelligen Prozentwerten folgten Ulrike Hiller, Martin Günthner, Ulrich Mäurer, Andreas Bovenschulte, Dieter Reinken und Uwe Beckmeyer, die zum Teil schon abgesagt haben. Rund 14 000 Nutzer beteiligten sich an der Umfrage.

Der angekündigte Rückzug des Nachbürgermeisters Jens Böhrnsen spaltet die weser-kurier.de-Nutzer: Eine knappe Mehrheit von 53 Prozent (Stand Freitag Abend) findet den Schritt konsequent, die Übrigen halten die Entscheidung für falsch, da die Mehrheit der Wähler eine SPD mit ihm als Spitzenkandidaten gewählt habe. Hier war die Beteiligung aber mit rund 1650 Stimmen deutlich geringer.

Carsten Sieling – 2009 wurde er für den Wahlkreis Bremen I direkt in den Deutschen Bundestag gewählt – ist übrigens auch der Lieblingskandidat seiner politischen Gegner. Die CDU-Spitzenkandidatin Elisabeth Motschmann erneuerte ihr Koalitionsangebot an die Sozialdemokraten auch für den Fall, dass der SPD-Linke Sieling Bürgermeister wird: „Ich kann mir das mit jedem von denen vorstellen, ich habe in Bremen acht Jahre Koalition mit der SPD erlebt“, sagte sie dem WESER-KURIER. „Ich

bin da nicht schwierig, wenn wir uns inhaltlich finden.“

Für viele Bremer Politiker sind die Tage nach der Wahl die Tage, die wirklich wehtun. Es ist die Zeit der Analysen. Gestern zum Beispiel hat der Landeswahlleiter die genauen Zahlen der einzelnen Wahlbezirke vorgelegt. Nur zu gut zeigt das Zahlenwerk, welche Hochburgen gefallen sind und wer wo gewonnen hat. Schlimm wurde es für die SPD zum Beispiel im Wahlbereich 436, der Hohweg in Findorff. Knapp ein Viertel der Wähler hat die SPD hier verloren. Einen ähnlichen Erdsturz erlebten die Grünen im Viertel und in Schwachhausen, ihrem einstigen Kernland. Die stärksten Zugewinne hatten hier die Linken. Und auch die FDP konnte punkten. In Oberneuland und Schwachhausen haben die Freidemokraten um 13 Prozent beziehungsweise um 8,9 Prozent zugelegt.

Auch der Blick auf die Ergebnisse der Personenwahl zeigt, welcher Politiker direkt überzeugen konnte – und wer nicht. Björn Tschöpe etwa konnte seinen Amtsbonus als Spitzenkraft der SPD-Fraktion nicht in Wählerstimmen ummünzen. Er kam nur auf 1913 Personenstimmen und zieht dank

seines oberen Listenplatzes wieder in die Bürgerschaft ein. Zum Vergleich: Jens Böhrnsen erhielt fast 50 Mal so viele Personenstimmen, Innensenator Ulrich Mäurer fünfmal so viele.

Nach wie vor ein großes Thema ist auch die Wahlbeteiligung. Nach der genauen Auszählung ist sie allerdings doch nicht unter die magische Grenze von 50 Prozent gerutscht. Sie liegt jedoch nur denkbar knapp darüber: bei 50,1 Prozent. „Das ist die niedrigste Wahlbeteiligung in Bremen seit der Einführung der freien und gleichen Wahlen im Jahr 1918“, sagt Landeswahlleiter Jürgen Wayand. Und: „Die Wahlbeteiligung ist die große negative Nachricht dieser Wahl.“

Am kommenden Montag will die SPD das Ergebnis ihrer Bürgermeister-Suche präsentieren. Und erst, wenn der Böhrnsen-Nachfolger offiziell gekürt und vom Parteitag bestätigt ist, können die Koalitionsverhandlungen beginnen. Je nach Ergebnis wird es dann auch in der Bürgerschaft noch zu ein paar kleineren Verschiebungen kommen, da für die künftigen Senatoren Nachrücker bestimmt werden müssen. **Kommentar Seite 2 · Berichte Seite 9**

Übers Spiel hinaus
Wissenschaftler diskutieren über die Zukunft der Computerspiele
Lüneburg (muk). Die Wissenschaft hat Computerspiele als Forschungsgegenstand entdeckt. Seit zwölf Jahren treffen sich Spieleforscher der Digital Games Research Association (DiGRA) auf Konferenzen. Dieser Tage sind die weltweit renommiertesten Spiele-Experten in Lüneburg zu Gast. Computerspiele sind als Teil der Medienlandschaft inzwischen in der kulturellen Szene angekommen. **Thema Seiten 20 und 21**

INHALT

Beruf & Karriere	S 1
Familienanzeigen	14, 28
Fernsehen	24
Immobilien & Wohnen	I 1
Lesermeinung	5
Rätsel & Roman	23
Veranstaltungsanzeigen	14
Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

H 7166 • 28189 BREMEN



BREMEN

50 Trauungen an einem Tag

Bremen. In Bremens Standesämtern ging es am Freitag Schlag auf Schlag, oder besser: Trauung auf Trauung. 50 Paare gaben sich das Ja-Wort – sie wollten an diesem besonderen Datum heiraten und hatten sich den Termin zum Teil lange vorher reserviert – 15. 5. 15. Auch für den Standesbeamten Stefan Scibor waren so viele Trauungen an einem Tag etwas Besonderes, obwohl er schon seit 28 Jahren dabei ist. **Seite 10**

WIRTSCHAFT

Spargel teurer als im Vorjahr

Hannover. Spargelfans freuen sich ein ganzes Jahr lang auf den Saisonstart für das Edelgemüse. Diesmal mussten sie wegen des kühlen Frühlings länger warten als 2014, als die Spargelzeit so früh wie nie startete. Und diesmal ist das kulinarische Vergnügen auch eher teurer, wie sich zur Halbzeit abzeichnet. „Wir haben derzeit durchaus noch ein hohes Preisniveau“, sagt Agrarexperte Michael Koch. **Seite 19**

SPORT

Saisonabschluss im Weserstadion

Bremen. Es ist – zumindest vor eigenen Fans – der Abschluss einer Saison, die lange Zeit Schlimmes befürchteten: den Abstieg. Nun aber trifft Werder im Weserstadion auf Borussia Mönchengladbach, dem nach Meinung von Trainer Viktor Skripnik (Foto) aktuell besten deutschen Team. Und alles ist gut: Werder darf noch immer auf die Europa League hoffen und kann stolz auf diese Spielzeit sein. **Seite 25**

WETTER

Tagsüber 14° **Nachts** 5° **Niederschlag** 70%
Teils freundlich, teils Regen
Zum Teil kommt die Sonne hervor, dann überwiegen vorübergehend dichte Wolken. Sie bringen Regen oder Nieselregen.
Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:
www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell